

Eure Fächer - damals und heute

Beitrag von „Jinny44“ vom 26. April 2006 22:14

Hallo,

meine Fächerwahl hat sich ganz nach meinen damaligen Interessen gerichtet. Ich fand die Fächer einfach spannend und war auch gut darin. Das eine hatte ich allerdings auch nur als Grundkurs, aber das macht wirklich gar nichts. Im Grundstudium wird die Grundlage gelegt und mit Spaß daran und etwas in die Hände gespuckt klappt es sehr gut. Selbst wenn man in einem Fach, für das man sich interessiert, nur mäßige Noten bekommt, muss das kein Ausschlusskriterium sein. Man sollte aber ehrlich analysieren, woran es liegt.

Wohl etwas naiv habe ich damals nicht an die mit den Fächern verbundene unterschiedliche Arbeitsbelastung gedacht. Gleich zwei Korrekturfächer mögen die Einstellungschanchen erhöhen, aber der Arbeitsaufwand ist nicht zu unterschätzen. Such mal nach "Zwei Fremdsprachen = nie wieder Freizeit?"

Eine andere Überlegung war, eine abwechslungsreiche Tätigkeit zu haben und so habe ich eine Geisteswissenschaft und eine Naturwissenschaft - aber über Langeweile könnte ich mich sonst sicher auch nicht beklagen.

Als weitere Kriterien fallen mir Einstellungschanchen ein. Und eine intensivere Beziehung zu Schülern bekommt man wohl leichter als "Hauptfachlehrer", da man viele Stunden in einer Klasse hat und Klassenlehrer werden kann. Oder als Religionslehrer, oder andere Fächer, bei denen die Persönlichkeit der Schüler stärker eingebracht wird. Zumindest theoretisch hat man auch einen besseren Stand, als mit "unwichtigen" Fächern.

Vielleicht verrätst du uns ja, mit was du liebäugelst?

Viele Grüße, jinny